



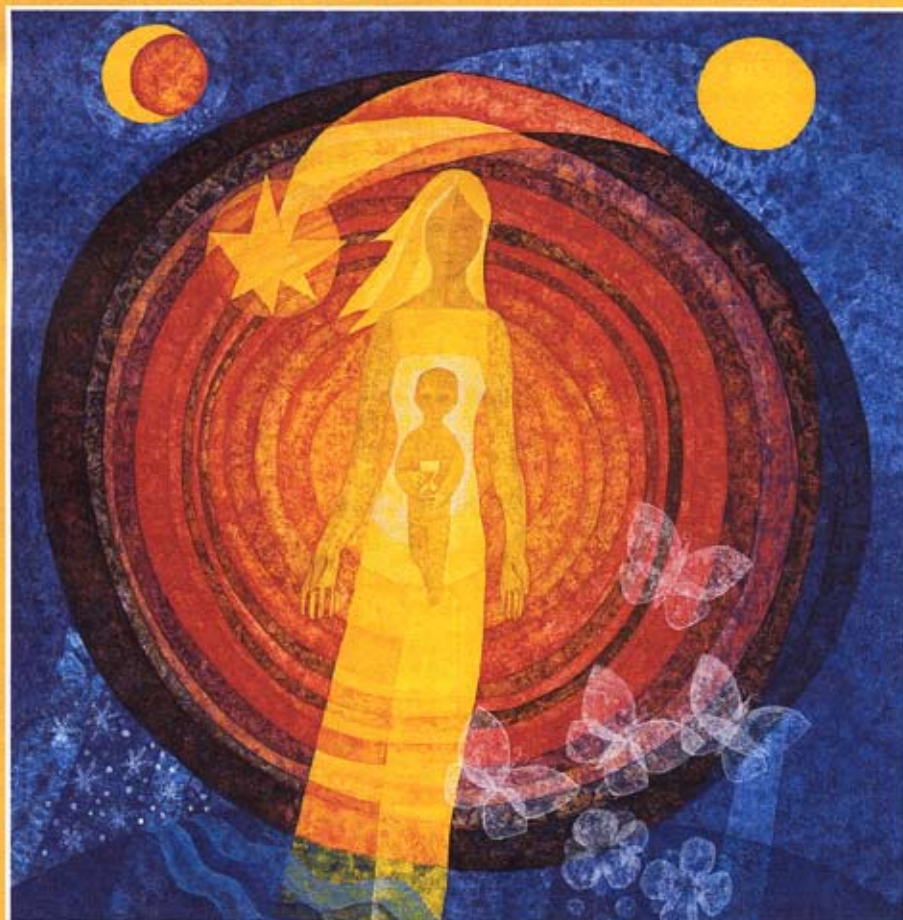
Erbauung 1840



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach

7. Jahrgang - Nr. 1

Dezember - Januar - Februar



Beate Heinen, „Der du die Zeit in Händen hast ...“; © ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 4644

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Weihnachtsansprache	Seite	3 – 4
Gesucht – Ein Name	Seite	5
Adventssammlung	Seite	6
Das aktuelle Interview	Seite	7 – 9
Unsere Gottesdienste	Seite	10 – 11
Termine und Veranstaltungen	Seite	12
Neues Kindergartenkonzept	Seite	13
Kinderseite	Seite	14
Fragebogen	Seite	15 – 16
Informationen aus der Gemeinde	Seite	17 – 18
Kleidersammlung	Seite	19
Wann fängt Weihnachten an?	Seite	20

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 10. Februar 2010

Impressum:

Herausgeber:
Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
☎ (02982)8593 📠 (02982)8037
E-Mail: emedebach@t-online.de
www.medebach-evangelisch.de.vu

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland
Konto Nr.: 71 002 067
Bankleitzahl: 416 517 70



Israel - Palästina

Studien- und Erlebnisfahrt der Ev. Kirchengemeinde Medebach

Vom 9. bis 24. Oktober 2010
(Herbstferien)

Besucht werden die Stätten des christlichen Glaubens am See Genezareth, Nazareth, Jerusalem und Bethlehem. Weitere Höhepunkte sind die Golanhöhen, das Tote Meer, die Wüste Negev und Eilat am Roten Meer.

Am Ende der Fahrt zwei Badetage am Mittelmeerstrand von Tel Aviv.

Informationen, Anmeldungen und Leitung: Pfarrer i. R. Lothar Westerholt

☎ 02982-930980 oder
lothar.westerholt@gmx.de

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
 und 15.30 bis 18.00 Uhr
Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr





Wa(h)re Weihnacht

Manche Menschen suchen reichlich lange, bis sie Weihnachten finden. Manche legen sogar den beschwerlichen Weg einer langen Reise zurück, ehe sie sich niederlassen können im Licht des Weihnachtsfriedens. Und manche geraten dabei auf einen falschen Weg, verlieren das Ziel und sich selbst aus den Augen.

Schon in der Bibel, wo vom allerersten Weihnachtsfest berichtet wird war das so.

Da gab es im fernen Osten eine nicht genau bekannte Anzahl von weisen Männern unbekannter Religionszugehörigkeit die wahrscheinlich babylonische Astrologen waren. Bei ihren Himmelsbeobachtungen entdeckten sie eine ungewöhnliche Konstellation von drei Sternen, die wie ein einziger strahlender Stern das Firmament erhellten. Gedeutet wurde diese Erscheinung als Hinweis, dass im Lande Israel ein neuer König geboren wurde.

Und so machten sie sich auf den langen Weg, immer diesem Leitstern folgend, um dem neuen König ihre Aufwartung zu machen. Ihr Ziel war verständlicherweise der Ort, wo sie den König vermuteten, zur Hauptstadt Jerusalem, in den Palast des amtierenden Königs Herodes. Aber recht bald begriffen sie, dass sie dort nicht finden konnten, was ihre Herzen wirklich suchten. Schließlich fanden sie, geleitet

durch ihren Stern, ihren Weg nach Bethlehem.

Vielen heutigen Menschen geht es mit unserem Weihnachten wohl ähnlich. Erwartungsvoll brechen sie auf, um ihr kleines, ganz persönliches Weihnachten zu finden. Kinder aller Zeiten haben die wenigsten Probleme damit, es wirklich zu finden, da sie mit dem Herzen suchen. Denn ihre Welt besteht noch aus Wundern, ihre Augen vermögen den Stern noch **wahr**-zu-nehmen.



Erwachsenen gelingt das seltener. Sie verlieren zu schnell den Leitstern ihres Lebens aus dem Blick, wenn sie sich von herodianischen Palästen und Prunk blenden lassen. Das Kind, dem wir unser Weihnachtsfest verdanken, dem zu Ehren wir es alle Jahre wieder feiern, sagte später als Mann: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr es nicht finden", und bezog sich damit auf das Reich Gottes.

In Übertragung können wir sagen: Wir werden nicht ins Reich der wahren Weihnachtsfreude gelangen, wenn wir unsere Herzen nicht der in uns verschütteten kindlichen Seite zuwenden. Weihnachten wird es, wenn Gottes Reich unter uns Wirklichkeit gewinnt in Form menschlicher Zuwendung, Güte und sich verschenkender Liebe.

Kinder erleben Weihnachten intensiver, weil sie sich beschenken lassen mit diesen



Gütern und selbst verschenken, was sich nicht mit Geld kaufen läßt, was so viel kostbarer ist als alles Gold, Weihrauch und Myrrhen dieser Welt. Manches Kind würde liebend gern alle seine kostspieligen Geschenke hergeben für ein wenig mehr Zeit mit den Eltern, ein klein bißchen Frieden in der Familie und **not**wendige Aufmerksamkeit für die kleinen und großen Sorgen wie Freuden seines Alltags. Und nicht nur zur Weihnachtszeit!

Denn die wahre Weihnacht ist nicht die Ware Weihnachten. Und Waren können Wahres nicht ersetzen.

Mit Geschenken kann sich niemand von Liebe, Freundschaft und Zuneigung loskaufen. Der Stern von Bethlehem verblaßt im Glanz und Glitter prunkvoller Paläste. Um den Stern wieder strahlen zu sehen müssen wir den biblischen Weisen folgend her austreten aus dem falschen Schein, weg

von konsumterroristischer Schenkerei zurück auf den Weg ehrlichen Verschenkens. Wahrhaft Weihnachten kann es nur werden, wenn wir uns gegenseitig ein Stück von uns selbst schenken, uns öffnen und Zeit füreinander nehmen. Nur indem wir uns aufeinander einlassen und füreinander da sind können wir den verlorenen Weihnachtsfrieden wiederfinden, der Voraussetzung für den Frieden in der Welt ist. Suchen wir darum nicht länger in den Kaufhäusern. Begeben wir uns auf die Suche unter unsern Mitmenschen mit unserm Herzen als Leitstern. Dann wird Weihnachten nicht auf den privaten Bereich beschränkt bleiben, sondern Wirklichkeit werden, was der Engel den Hirten verkündet hat: "Siehe ich verkündige euch große Freude, die allen Völkern widerfahren wird: Friede auf Erden.!"

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht
Euer Pastor Uwe J. Steinmann



Gesucht – ein Name

Ein Gemeindebrief mit drei „?“

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten den neuen Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach in Ihren Händen. Er wird von einem Redaktionsteam gestaltet und hat sein „Outfit“ geändert.

Zu diesem äußeren Wandel bietet sich auch die Verwendung eines neuen Titels für unseren Gemeindebrief an. Dazu ist ihre Idee gefragt: Wie soll unser Gemeindebrief heißen? Gewiss – die Bezeichnung „Gemeindebrief“ sagt eigentlich Alles aus. Aber ein einladenderer Titel kann – so hoffen wir – vielleicht noch mehr Menschen ansprechen und für die Lektüre gewinnen.

Und so bitten wir Sie: Überlegen Sie sich doch bitte einen geeigneten Namen und schlagen Sie diesen vor.

Wie soll das drei- bis viermal jährlich erscheinende Informationsblatt unserer Gemeinde heißen?

Natürlich gibt es für die drei besten Ideen auch Preise, nämlich Gutscheine für Buch / Centerparc / Eisdielen.

Die Prämierung nimmt das Redaktionsteam vor. Bei mehreren gleichlautenden Vorschlägen lassen wir das Los entscheiden.

Ihre Vorschläge geben Sie bitte bis zum **1. Februar** im Gemeindebüro ab.

Gerne können Sie dazu den Abschnitt am Ende des Textes verwenden.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Wir freuen uns auch auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns! Was fehlt? Was gefällt? Wir sind bemüht das Heft immer weiter zu verbessern und sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

Mein Titelvorschlag für den Gemeindebrief:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Bemerkungen:



Adventssammlung vom 21. November bis 12. Dezember 2009

Liebe Gemeindemitglieder!

„Not hat ein Gesicht“ – so lautet das Leitwort der Adventssammlung 2009. Dieses Gesicht hat Sorgenfalten. Das Lächeln fällt schwer. Diakonie heißt: Niemand soll zurückbleiben, weil er weniger hat.

Diakonische Hilfen unterstützen, begleiten und beraten Menschen in Not. Durch die Hilfe der Diakonie fassen Menschen in Bedrängnis neuen Lebensmut. Ob alte Menschen oder junge, stark geforderte Familien, ob Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die von Arbeit ausgeschlossen sind, sie alle erfahren wirksame Hilfe durch das diakonische Netz der Nächstenliebe.

Damit Hilfe möglich wird und damit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit wachsen, dafür brauchen wir die Spendengelder der Diakoniesammlung. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Adventssammlung.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe J. Steinmann,
Pfarrer

NOT hat ein Gesicht

www.wirsammeln.de

Adventssammlung
21.11. bis zum 12.12.2009

caritas Diakonie

(KNS) An dieser Stelle des Gemeindebriefs finden Sie in unregelmäßigen Abständen ein Interview mit einem Gemeindemitglied. In dieser Ausgabe beginnen wir mit einem Gespräch mit unserem neuen Pfarrer Uwe Steinmann!

Frage: Lieber Herr Pfarrer Steinmann, die ersten 100 Tage in unserer Gemeinde: Was sind Ihre ersten Eindrücke, die Sie hier bei uns gewonnen haben?

Pfr. Steinmann: Medebach ist ein Ort, wo ich mich von Anfang an wohl gefühlt habe. Die Kirchengemeinde hat mich mit offenen Armen und einer warmen Herzlichkeit aufgenommen, die wohl tut. Ich freue mich über den regen Gottesdienstbesuch und das herzliche Miteinander.

Frage: Ein Großteil der aktiven Gemeindemitglieder hat Sie ja schon über Gottesdienste oder diverse Veranstaltungen kennen gelernt. Richtig kennen tun Sie aber sicherlich die wenigsten von uns. Als was für einen Menschen würden Sie sich selbst charakterisieren?

Pfr. Steinmann: Ich bemühe mich ein offenes Ohr für die Menschen zu haben und meine Erfahrung und Gaben einzubringen, damit die Gemeinde weiter blühen kann. Ich bin experimentierfreudig und möchte gern neue Dinge ausprobieren, gleichzeitig achte ich Bestehendes und gewachsene Traditionen. Ich bin gesellig und musikalisch und bemühe mich, die meisten Dinge mit Humor zu würzen.

Frage: Die drei wichtigsten Dinge in Ihrem Leben sind...?

Pfr. Steinmann: Gott. Meine Familie. Menschen.

Frage: Kommen wir mal mehr zur Religion: Welche theologische Ausrichtung verfolgen Sie, wie möchten Sie Religion Ihren Mitmenschen vermitteln?

Pfr. Steinmann: Da muss ich gleich sagen, dass ich den Begriff „Religion“ nicht besonders mag. Religion ist ein System, in welchem der Einzelne fragt: „Was steckt da für mich drin? Was kann Gott für mich tun? Was kann oder muss ich tun, dass Gott mir meine Wünsche erfüllt oder mir nicht böse ist?“ Religion ist eine Art „Versicherungsspaket“: Wenn ich die richtige Religion habe, die Vorschriften und Riten halte, ist mir ein Fensterplatz im Himmel sicher und ich kann Gott manipulieren. Der christliche Glaube stellt (oder sollte er zumindest) die umgekehrte Frage: „Was kann ich für Gott tun? Wie kann ich Gott für sein unbeschreibliches Geschenk der Gnade danken?“ Christsein ist eine Beziehung, nicht ein Glaubenssystem. Darum möchte ich den Menschen eigentlich keine Religion vermitteln, sondern viel eher helfen ihre lebendige Beziehung zum lebendigen Gott zur Entfaltung zu bringen.

Frage: Was war das Kurioseste, das Sie in Ihrer Zeit als Pfarrer jemals erlebt haben?

Pfr. Steinmann: Ach Herrje! Wo soll ich da anfangen? Ich glaube jeder Pfarrer kann ein Buch schreiben über Kurioses und Humorvolles, weil wir mit so vielen verschiedenen Menschen zusammenkommen. Das ist ja das Wunderbare an dieser Berufung, dass es nie langweilig wird und viel zu lachen, zu staunen und (manchmal zu weinen) gibt. Vielleicht erwähne ich hier stellvertretend für alle anderen Kuri-

Das
aktuelle
Interview



ositäten die Trauung, wo unbedingt ein kleines Hündchen die Ringe zum Altar bringen sollte und dazu vom Eingang losgelassen werden sollte. Bei der Probe am Vorabend ging auch noch alles gut. Am Tag der Trauung erschien der arme Rehpinscher dann in einen winzigen Frack gezwängt mit Zylinderhütchen auf dem Kopf, die Ringe in der Fracktasche. Irgendein Spaßvogel hatte eine Wurst mitgebracht und in seine Jackentasche gesteckt. Sie können sich denken, wohin der Vierbeiner gelaufen ist! Es war nicht der Altar und auch nicht das Brautpaar!

Frage: Welche Hobbys haben Sie?

Pfr. Steinmann: Ich singe leidenschaftlich gern und spiele Gitarre, schaue gerne Filme im Kino oder als Video und treibe Sport. Vielleicht sieht der eine oder andere mich demnächst durch den Ort joggen. Ich fotografiere und filme auch gerne und mache meine eigenen kleinen Filme auf dem PC. Da wird demnächst das eine oder andere über Kanada in der Gemeinde gezeigt werden.

Frage: Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Pfr. Steinmann: Ja, das habe ich. Wen das wirklich interessiert der kann es selbst nachschlagen in der Bibel, im Neuen Testament in Lukas 10, Vers 27.

Frage: Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne kennen gelernt?

Pfr. Steinmann: Ich hab's eigentlich nicht so mit Promis und dem ganzen Starkult. Ich besitze auch bloß ein einziges Auto-gramm aus meiner Kindheit von einem Winnetou Darsteller. Aber meinen Lieblingschauspieler Heinz Rühmann hätte

ich gern mal persönlich kennen gelernt und vielleicht auch noch John Lennon, und Jesus natürlich, aber das werde ich ja noch eines Tages ;-)

Frage: Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gerne dabei gewesen?

Pfr. Steinmann: Ach, muss ich mich da für eins entscheiden? Ich hätte gern eine Zeitmaschine und würde so nach und nach alle historischen Ereignisse abklappern – den Untergang der Titanic mal ausgenommen und die verheerenden Kriege sowieso. Vielleicht hätte ich Martin Luther gern über die Schulter geguckt oder die Nägel gehalten, als er die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug...

Frage: Bitte plaudern Sie doch einmal aus dem Nähkästchen über irgendetwas, was nur die wenigsten über Sie wissen!

Pfr. Steinmann: Nun, wer mich länger kennt, weiß natürlich, dass ich ein alter Cowboy bin. In Medebach ist das wenigen bekannt, dass ich als Student mehrere Sommer in den USA auf richtigen Ranches gejobbt habe und mit großem Cowboyhut und fest im Sattel als „Ranchhand“ gearbeitet habe, am Lagerfeuer mit meiner Gitarre deutsche und amerikanische Westernsongs geträllert habe saftige T-Bone Steak gegrillt habe. Einmal – und das ist ehrlich nicht geflunkert, habe ich mit einer Schrotflinte einen Bären verjagen müssen, der weniger als drei Meter neben mir stand und höchst aggressiv mit den Hunden der Ranch balgte. Ist das genug „Nähkästchen“?

Frage: Welche sind Ihrer Meinung nach die schönsten „Ecken“ der Stadt Medebach?

Pfr. Steinmann: Ich finde Medebach

Das
aktuelle
Interview

hat unglaublich viele schöne Ecken und Gassen, die vielen schnuckeligen Fachwerkhäuser und natürlich unsere Kirche, die mir schon richtig ans Herz gewachsen ist. Wenn man erst mal so lange in der Fremde war und dann noch in einem Land wo Kultur und Geschichte maximal 200 Jahre zurückreicht, sieht man die eigene Heimat mit ganz anderen Augen und kommt aus dem Staunen gar nicht heraus, wie schön und beschaulich alles hier ist.

Frage: Wo Licht ist, ist auch Schatten. Welche Ecken „Medebach“ gefallen Ihnen gar nicht?

Pfr. Steinmann: Au weia! Jetzt wollen Sie mich aber aufs Glatt-eis führen, was? Wenn ich jetzt hier was Falsches sage verderbe ich es mir gleich mit der Mehrheit der Einwohner. Ich will keinem auf die Füße treten, aber der Markplatz gefällt mir überhaupt nicht. Der erinnert mich an die Domplatte in Köln und passt meiner Meinung nach so gar nicht ins Stadtbild einer Ortschaft, die eher durch ihr mittelalterliches Flair bezaubert. Sorry.

Frage: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen, vor die die Kirche heutzutage gestellt ist?

Pfr. Steinmann: In einer Gesellschaft, wo ethische Werte und Maßstäbe immer stärker wegzubrechen drohen, Menschen kaum noch den gemeinsamen Nenner finden um Grenzen und Normen festzulegen, die das Zusammenleben ermöglichen, kommt der Kirche in immer stärkerem Maß Vorbildfunktion zu. Aber bitte nicht im Sinne von moralistischem Zei-

gingertum und überheblicher Selbstgerechtigkeit und schulmeisterlicher Belehrung! Am deutlichsten spricht die Sprache des einladenden Vorbildes. Dort, wo wir als Gemeinde miteinander liebevoll und achtsam umgehen, Grenzen setzen und achten, aber auch in aller evangelischen Freiheit unser Christsein leben, da kann und wird das anstecken. Daneben müssen wir auch immer über den eigenen Tellerrand schauen und diakonisch tätig werden, wo andere unsere Hilfe brauchen, getreu dem biblischen Motto: „Suchet der Stadt Bestes“. An dieser Stelle sollten wir in enger Anlehnung an bestehende Vereine und Nachbargemeinden Zusammenarbeit anstreben in der Suche nach gemeinsamen Zielen.

Frage: Haben Sie noch bestimmte Ziele vor sich, die Sie in ihrem Leben noch nicht erreicht haben?

Pfr. Steinmann: Da gibt's einige. Ich möchte (natürlich- wer möchte das nicht?) noch einmal ein Buch schreiben und veröffentlichen. Daneben möchte ich den Weltfrieden, das Ende aller Krankheiten und Premierminister von Kanada werden. – Nein, Spaß beiseite, ich würde gern noch einige Orte dieser Erde besuchen wie Israel, Norwegen und Irland. Auch hätte ich gern für den Ruhestand eine Blockhütte in Kanada (und das ist jetzt kein Witz) mit meinem eigenen Pferd und Hund. Man darf ja mal träumen, oder?

Vielen Dank für das informative Gespräch. Dann wünschen wir Ihnen für Ihre Zukunft in Medebach viel Erfolg, alles Gute und Ihnen und Ihrer Familie eine stets willkommene und angenehme Heimat bei uns in Medebach.





Unsere Gottesdienste

Dezember 2009

- So., 06.12., 10.00 Uhr **2. Advent** – Gottesdienst (Pfr. Piontek)
10.00 Uhr Kirche mit Kinder (Bettina Hötzel-Nowak)
- Mi., 09.12., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 13.12., 10.00 Uhr **3. Advent** – Gottesdienst (Pfrin. Günther)
- So., 20.12., 10.00 Uhr **4. Advent** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
- Mi., 23.12., 10.00 Uhr Vorweihnachtlicher Ökumenischer Gottesdienst der Hauptschule Medebach in der Kath. Kirche St. Peter und Paul
- Do., 24.12., 15.30 Uhr **Heiligabend** – 1. Christvesper mit Krippenspiel (Pfr. Steinmann)
17.00 Uhr 2. Christvesper mit Krippenspiel (Pfr. Steinmann)
20.00 Uhr Kerzangdienst, (Gd. in niederländischer Sprache) (Pfr. Wiekeraad)
- Fr., 25.12., 10.00 Uhr **1. Weihnachtstag** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.30 Uhr Kerzangdienst, (Gd. in niederländischer Sprache) (Pfr. Wiekeraad)
- Sa., 26.12., 10.00 Uhr **2. Weihnachtstag** – Gottesdienst (Pfrin. Koppe-Bäumer)
- Do., 31.12., 15.30 Uhr **Altjahrsabend/Silvester** – Niederländ. Gottesd., (Pfr. Wiekeraad)
17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Steinmann)

Januar 2010

- So., 03.01., 10.00 Uhr **Sonntag n. Neujahr** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 10.01., 10.00 Uhr **1. Sonntag n. Epiphania** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.00 Uhr Kindergottesdienst (Pfr. Steinmann)
- Mi., 13.01., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 17.01., 10.00 Uhr **2. Sonntag n. Epiphania** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
- Mi., 20.01., 17.00 Uhr Gottesdienst zum 90. Geburtstag (Pfr. Steinmann)
- So., 24.01., 10.00 Uhr **Letzter Sonntag n. Epiphania** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
- Mi., 27.01., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 31.01., 10.00 Uhr **Septuagesimä** – Gottesdienst (Pfr. Schreyer)





Februar 2010

So., 07.02., 10.00 Uhr **Sexagesimä** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)

Mi., 10.02., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 14.02., 10.00 Uhr **Estomihi** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.00 Uhr Kindergottesdienst (N/N)

So., 21.02., 10.00 Uhr **Invocavit** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

Mi., 24.02., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 28.02., 10.00 Uhr **Reminiscere** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 28.02., 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

März 2010

So., 07.03., 10.00 Uhr **Oculi** – Abendmahlsgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Steinmann)

Mi., 10.03., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 14.03., 10.00 Uhr **Lätare** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

So., 21.03., 10.00 Uhr **Judica** – Gottesdienst (Pfr. Tonnat)

Mi., 24.03., 07.45 Uhr Grundsulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 28.03., 10.00 Uhr **Palmarum** – Konfirmation (Pfr. Steinmann)

Gottesdienste in den Seniorenheimen:

Medebach: **Abendmahlsgottesdienst** immer um 10.00 Uhr am letzten Mittwoch im Monat
(30.12.2009, 27.01., 24.02.2010)

Grönebach: **Abendmahlsgottesdienst** immer um 10.00 Uhr am ersten Mittwoch im Monat
(02.12.2009, 06.01., 03.02., 03.03.2010)



November

Sa., 28.11., 14.30 Uhr DRK-Seniorenfeier mit Ökum. Gottesdienst in Medelon

Dezember 2009

Mi., 16.12., 15.00 Uhr Weihnachtsfeier der Frauenhilfe

Di., 16., u. Mi. 17.12.
jew. v. 9.30 – 11.00 Uhr Vorweihnachtlicher Vormittag der Eltern-Kind-Gruppe

Mi., 17.12., 11.00 Uhr Adventsfeier in der betreuten Spielgruppe

Mi., 24.12., 20.00 Uhr Gottesdienst in niederländischer Sprache mit anschließendem weihnachtlichem Beisammensein im Ev. Gemeindezentrum

Januar 2010

Di., 05.01., 20.00 Uhr Kindergottesdienst Schulungsseminar (Pfr. Steinmann)

Mi., 27.01., 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe
(Steinmann/Berendes)

Februar 2010

Mi., 24.02., 15.00 Uhr Frauenhilfe (Pfr. Schreyer)

März 2010

Sa., 06.03., 20.00 Uhr Konzert mit Esther Lorenz (Jüdische Lieder)

Weihnachtsferien der Kindergruppen vom 22.12.2009 bis einschl. 7.1.2010

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

Dienstags: 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
16.00 Uhr: Katechumenunterricht
20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe

Mittwochs: 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe

Donnerstags: 16.00 Uhr: Konfirmandenunterricht



Neues Kindergottesdienstkonzept mit neuer Anfangszeit

(KNS) Im Januar 2010 ändert sich die Startzeit für den Kindergottesdienst. Er findet zwar, wie bisher an jedem zweiten Sonntag im Monat statt, **beginnt jedoch erst um 11.00 Uhr.**

Das hat einen guten Grund: Pfarrer Steinmann selbst wird die meisten Gottesdienste gemeinsam mit dem Kindergottesdienst- Team halten. Mit dieser segensreichen Kooperation bietet sich die Möglichkeit neue Ideen zu verwirklichen und neue Wege gemeinsam zu gehen.

Es wird auch nicht mehr, wie bisher, zwei Gruppen geben, sondern eine Gruppe für Kinder von etwa 5 bis 12 Jahren.

Mittlerweile ist das Team auf eine gute Größe von dreizehn engagierten Jugendlichen und Erwachsenen angewachsen. Es trifft sich einmal im Monat, um gemeinsam den nächsten Themenkreis vorzubereiten

und um sich über wichtige und aktuelle Dinge auszutauschen

Ein Hauptaugenmerk der Gruppe liegt verstärkt darauf, neue Kinder zu gewinnen und treue Kindergottesdienstbesucher weiterhin zu begeistern.

So werden auch künftig spannende Geschichten ausgetauscht. Außerdem wird dann zusammen gesungen, gebastelt und gespielt.

Kinder und Team können gemeinsam feiern, dass Gott uns alle liebt.

Die nächsten Termine sind am

10. Januar, 14. Februar und 14. März

Jedes Kind ist herzlich willkommen – Pfarrer Steinmann und das restliche Kindergottesdienstteam freuen sich auf die gemeinsamen Kindergottesdienste.



KIRCHE MIT KINDERN



Im Kindergottesdienstteam engagieren sich: von links nach rechts: Christiane Claßen, Sigrun Schäfer, Darius Schnurbus, Bianca Mühlberger-Schröder, Kerstin Neumann- Schnurbus, Claudia Chevallier-Kaufmann, Andrea Becker, Marlene Küper und Pfarrer Uwe Steinmann.

Es fehlen auf dem Foto: Bettina Hötzel-Nowak, Olga Martin, Bianca Berger und Michelle Claßen



Fragebogen

Ich wohne in

- Medebach
- in einem Ortsteil von Medebach

Ich erhalte den Gemeindebrief regelmäßig

- ja nein

Ich lese den Gemeindebrief

- ja nein

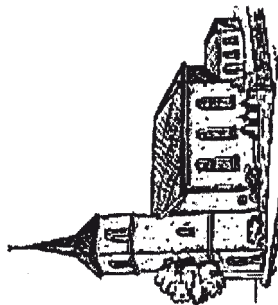
So erhalte ich den Gemeindebrief

- In der Kirche
- im Gemeindezentrum
- ein Mitarbeiter bringt ihn mir nach Hause



bitte wenden 





Erbaut 1840

An die
Evangelische Kirchengemeinde
Prozessionsweg 32
59964 Medebach

(Die Absenderangaben sind nicht zwingend notwendig)

Absender:

Vorname:

Name:

Straße:

Ort:

Bemerkungen:

Bei Briefversand hier nach hinten knicken.
(Passt dann in DIN-Long Umschlag mit Fenster)

Den ausgefüllten Fragebogen bitte bei der angegebenen Adresse einwerfen, oder im Umschlag per Post zusenden.

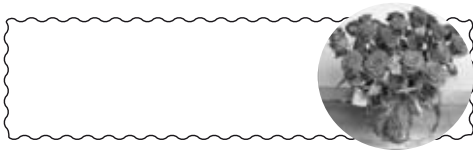
Geburtstage im
Dezember 2009



Die Daten der Familienchronik
wurden aus datenschutzrechtlichen
Gründen entfernt.



Die Daten der Familienchronik
wurden aus datenschutzrechtlichen
Gründen entfernt.



Trauerfälle

Hinweis

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch mündlich, telefonisch oder schriftlich im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Steinmann erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor Redaktionsschluss – zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Kleidersammlung für Bethel

Durch die Ev. Kirchengemeinde
Medebach

Vom 01. Dezember bis 19. Dezember 2009

Abgabestelle:

Ev. Gemeindezentrum
- Carport -
Prozessionsweg 32
59964 Medebach

Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- ▶▶ Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- ▶▶ Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die ab sofort erhältlich sind im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32, in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 sowie bei Kunstgewerbe-Clement, Oberstraße 38.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke – außer am Sonntag – täglich bis einschließlich Freitag, 19. Dezember am Prozessionsweg 32 erfolgen. Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen;
die Bodelschwingschen Anstalten Bethel
sowie die Ev. Kirchengemeinde Medebach

Bethel 





Wann fängt Weihnachten an?

Eine gute Frage!

Fängt Weihnachten an, wenn die Weihnachtsbeleuchtung in den Städten angebracht wird?

Im September, wenn die ersten Spekulatius in den Geschäften liegen?

Wenn die Weihnachtsmärkte eröffnen?

Wenn die erste Kerze brennt?

Wenn die langen Einkaufssamstage anfangen?

Wenn die Geschenke alle verpackt sind?

Wenn der Tannenbaum gekauft ist?

Wenn sich die Lebensmittel in den Schränken stapeln, als hätten die Geschäfte wochenlang zu?

Wenn die Gans im Backofen ist?

Wenn der Besuch des Weihnachtsgottesdienstes ansteht?

Weihnachten fängt auch nicht nur dem Kalender nach an, sondern:

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,

wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,

wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,

wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt, und

begreift, was der Stumme ihm sagen will,

wenn der Leise laut und der Laute still, wenn das

Bedeutungsvolle bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,

wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht, und du zögerst nicht, sondern du gehst, so wie du bist, darauf zu.

Dann, ja dann fängt Weihnachten an.

